

Monika Driessler-Quistorp (205. Q.) 1929-1990

Anna Monika Quistorp wurde am 4. März 1929 in Leipzig als Tochter von Dr. phil. Martin Quistorp und Anni, geb. Wissig, geboren. Sie besuchte die Volksschule und das Lyzeum bis zur mittleren Reife in Leipzig.

Schon als Kind war sie überdurchschnittlich musikalisch begabt. 1947/48 begann sie ihr Studium am Leipziger Konservatorium. Nach einer lebensgefährlichen Flucht aus der DDR im Jahre 1949 nach Bad Salzuflen begann sie Mitte 1949 als Studentin an der Musikakademie in Detmold. Dies mündete ungefähr 1953 in der Befähigung zum Lehramt für Gehörbildung an der Detmolder Akademie.

Am 31. März 1957 heiratete sie Johannes Driessler, geb. 26. Januar 1921, in Brannenburg/Inn. Er war stv. Direktor und Professor für Komposition an der Detmolder Akademie.

Zwischen 1965 und 1970 gab Monika ein zweibändiges Lehrbuch für Gehörbildung heraus, das heute noch aufgelegt wird.

Sie wirkte zudem als Sopranistin bei Uraufführungen von Oratorien mit, die ihr Ehemann komponiert hatte.

Gemeinsam verbrachten sie viele Semesterferien in Pontresina/Engadin. Dorthin zogen sie ungefähr 1975

mit Sonderbewilligung der Gemeinde in Pontresina, als Monika aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in Pension ging. Circa 1980 erhielt Johannes eine Ehrenprofessur. Sie lebten dort fünfzehn Jahre bis Monika am 19. Juli 1990 im Engadin starb.



Posthum wurde von ihrem Ehemann, Anni und Eva Quistorp eine Orgel für die Kirche Sta. Maria in Pontresina gestiftet, da es vorher dort nur ein Harmonium in der uralten freskenreichen Kirche gab. Die Orgel trägt eine kleine Tafel mit dem Namen Monika Driessler-Quistorp.